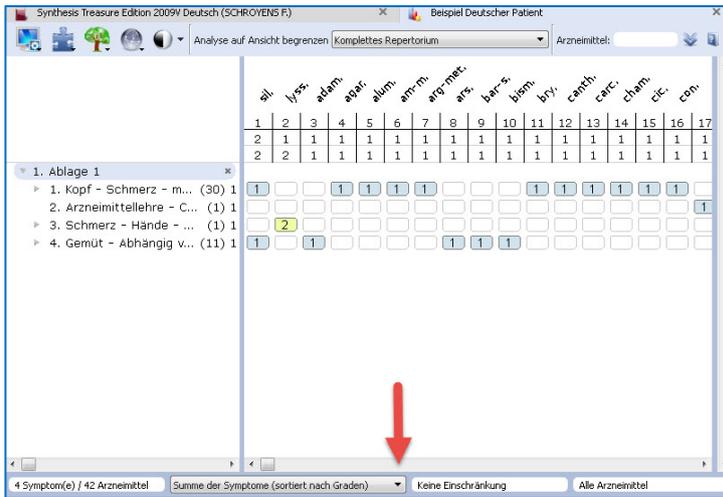


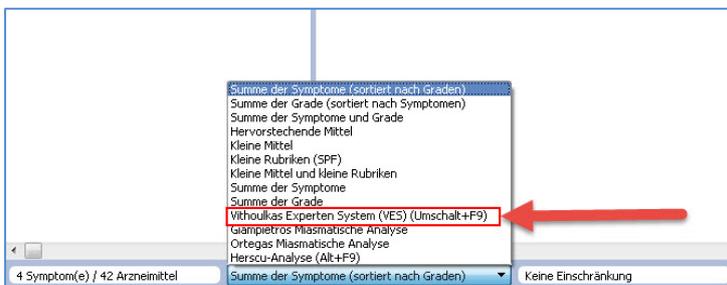


Starten des VES innerhalb der Symptomen-Ablage



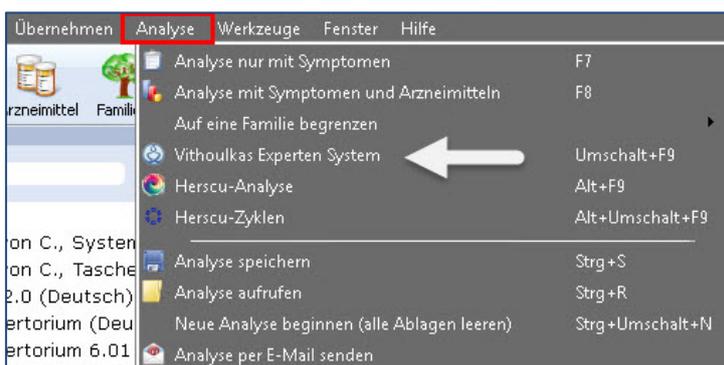
Klicken Sie im Repertorisations-Fenster (Ablage) auf das Dreieck zum Öffnen der verschiedenen Repertorisations-Methoden

Auswahl des VES aus der Liste



Klicken Sie auf die Zeile **Vithoulkas-Experten-System**

Starten des VES über das RadarOpus Menü

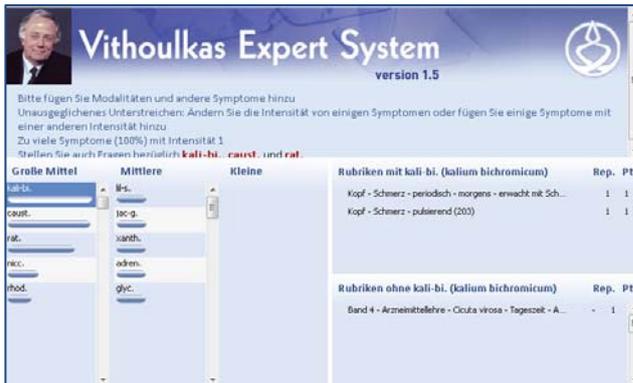


Klicken Sie im RadarOpus Menü auf **Analyse**

Klicken Sie anschließend die Zeile **Vithoulkas-Experten-System**



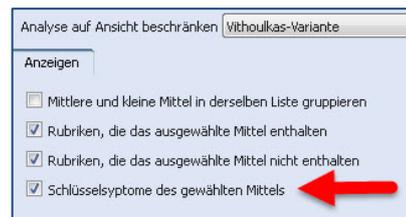
Das VES Fenster



Das VES Fenster wird ohne die Schlüssel-Symptome angezeigt. Wenn Sie die Schlüssel-Symptome sehen möchten, klicken Sie auf



... und wählen die Option **Schlüssel-Symptome des gewählten Mittels.**



Arbeiten mit dem Vithoulkas-Expertensystem



Im oberen Teil des Fensters sehen Sie die **Hinweise für die Verschreibung**. Die unterste Zeile der Hinweise enthält **Hinweise für die Befragung** (Stellen Sie auch Fragen bezüglich...)

Die **Hinweise für die Verschreibung** sagen Ihnen, welches Arzneimittel das wahrscheinlichste ist. Falls kein solches Arzneimittel angegeben wird, sagt Ihnen das Expertensystem, was zu tun ist, damit es ein Arzneimittel ermitteln kann. Oftmals sind noch Modalitäten notwendig oder die Symptome müssen noch ausgewogener unterstrichen (mit Intensitäten bewertet) werden.

Ist das VES in der Lage, einem Arzneimittel eine Wahrscheinlichkeit zuzuordnen, erhalten Sie eine Nachricht wie zum Beispiel... (**Beispiel siehe nächste Seite**)



Die bislang höchste Wahrscheinlichkeit hat **platinum metallicum 132,8** (Zuverlässigkeitsbewertung **97 Punkte**)

Die **erste Zahl** ist ein **Absolutwert** (in diesem Beispiel 132.8) , die anzeigt, wie gut das Arzneimittel auf den Fall paßt. Dieser Wert sollte nahe bei 100 oder darüber liegen. Je höher dieser Wert, desto wahrscheinlicher ist es, daß die Verschreibung korrekt sein wird.

Die **zweite Zahl** (in diesem Beispiel 97 Punkte) gibt an, wie sicher es ist, daß das angezeigte Mittel das geeignete ist. Dieser Wert steht mit den Arzneimitteln in in der Zeile **Stellen Sie auch Fragen bezüglich** in Zusammenhang. Dieser Wert zeigt an, ob noch andere Arzneimittel eine ähnliche Wahrscheinlichkeit haben, was weitere Befragung notwendig machen würde, oder ob es das einzige Arzneimittel ist, das derart wahrscheinlich ist. Je niedriger der Wert für die Sicherheit der Verschreibung, desto mehr Arzneimittel werden im unteren Fenster vorgeschlagen und umgekehrt.

In der Zeile **Stellen Sie auch Fragen bezüglich** zeigt das VES Arzneimittel an, die hohe Werte bei der Berechnung erhielten, aber nicht sicher genug sind, um Sie für die Verschreibung vorzuschlagen. Sie dienen hauptsächlich als Hinweis, an welche Arzneimittel Sie während des Gesprächs mit dem Patienten denken sollten.

Weiter auf der nächsten Seite...



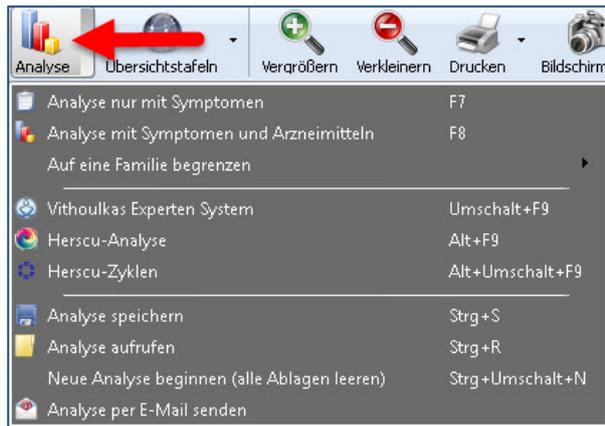
Für die Befragung erhalten Sie Hilfestellung, indem Sie auf ein beliebiges Arzneimittel doppelt klicken. Es öffnet sich der Bildschirm mit den Schlüsselsymptomen des ausgewählten Arzneimittels.

Anzeige der Schlüssel-Symptome

Als weitere Hilfestellung für die Befragung können Sie das ausführliche Arzneimittelbild sowohl aus dem Repertorium als auch aus der Materia Medica aufrufen. Klicken Sie dazu mit der **rechten Maustaste** auf ein Arzneimittel und wählen aus der Liste der Dokumente aus denen Sie Informationen zum Arzneimittel abrufen möchten (Empfehlung: **Alle Dokumente**)



Um wieder in die Repertorisation oder in das VES zu gelangen, klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Analyse** und wählen die entsprechende Methode (z.B. **Analyse mit Symptomen und Arzneimitteln** oder wiederum das **Vithoulkas Experten System**) oder verwenden Sie einfach die **Funktionstaste F8**, um in die normale Repertorisation zurückzukehren.



Wichtige Hinweise zum Vithoulkas-Expertensystem

Um mit dem Vithoulkas-Expertensystem (VES) wirklich effektiv arbeiten zu können und die besten Ergebnisse zu erzielen, sollten Sie sich ein paar Regeln zu Herzen nehmen:

- Benutzen Sie das VES während der Patient bei Ihnen ist. Das VES leitet Sie während der Anamnese. Es nennt Ihnen wahrscheinliche Arzneimittel, schlägt Ihnen vor, Fragen in eine bestimmte Richtung zu stellen, sagt Ihnen, einen Fall durch Unterstreichen (Zuordnen von Intensitäten) weiter zu differenzieren usw. Um mit dem VES eine erste Analyse durchführen zu können, benötigen Sie nur 4 Symptome. Und vor allem: In den meisten Fällen wird das VES Ihre Aufmerksamkeit auf Arzneimittel lenken, auf die Sie auf den ersten Blick überhaupt nicht gekommen wären.
- Denken Sie immer an die Gesamtheit aller relevanten Symptome. Lassen Sie nie ein Symptom aus, nur weil es nicht zum Fall zu "passen" scheint. Es gibt keine Begrenzung für die Zahl der Symptome, die sie übernehmen. Die einzige Frage lautet daher: Ist es ein Symptom oder nicht?
- Nehmen Sie Gemüts-, Allgemein- und Lokalsymptome auf, sofern sie vorhanden sind. Dies ist für eine hoch differenzierte Analyse durch das VES unbedingt notwendig. Auch wenn das VES vielen Gemütssymptomen höhere Bedeutung beimißt als dem durchschnittlichen Lokalsymptom, so bewertet es doch die Bedeutung von Lokalsymptomen im Zusammenhang mit Gemütssymptomen in vielerlei Hinsicht. Es ist gerade die Kombination von Gemüts-, Allgemein- und Lokalsymptomen, durch die das VES seine höchste Präzision erreichen kann.

Weiter auf der nächsten Seite...



- Unterscheiden Sie nicht zwischen kleinen und großen Rubriken. Übernehmen Sie beide! Falls Sie daran denken, daß der Wert einer Rubrik in Zusammenhang mit dessen Größe steht, machen Sie sich keine Sorgen! Das VES berücksichtigt dies auf seine ihm eigene Art und Weise.
- Differenzieren Sie die Symptome durch sorgfältiges Festlegen der Intensität. Falls Sie einmal nicht daran denken sollten, wird Sie das VES daran erinnern.
- Wann immer Sie Symptome sehen, die eine Causa darstellen, markieren Sie solche Symptome in der Symptomen-Liste als Causa.
- Das VES berücksichtigt Symptome mit den Intensitäten 1 - 4.
 Nach Vithoulkas bedeuten diese:

Intensität 1 = das Symptom ist deutlich erkennbar

Intensität 2 = das Symptom ist sehr häufig oder sehr intensiv

Intensität 3 = das Symptom ist sehr häufig und sehr intensiv

Intensität 4 = das Symptom ist sehr, sehr häufig und intensiv

Wenn Sie alle Symptome gewichtet haben, sollten ungefähr 20 bis 80% der Symptome mehr als die Intensität 1 aufweisen (also Intensitäten 2 - 4). Nur diese Gewichtung gibt Ihrer Anamnese das erforderliche Profil.

Als Faustregel gilt:

Nicht mehr als xx% der Symptome	sollten haben:
80%	die Intensität 1
80%	die Intensität 2
50%	die Intensität 3
20%	die Intensität 4